

Neuching feiert den ersten Landesvater

1250 JAHRE SYNODE Gemeinde startet mit Gottesdienst, Festzug und Reden ins Jubiläumsjahr

VON BERND HEINZINGER

Neuching – Das große Festjahr zur 1250-Jahr-Feier der Neuchinger Synode hat am Sonntag mit Gottesdienst, Festzug und einer der Auftaktfeier in der nagelneuen Sporthalle begonnen. Zur Messe kam Kardinal Reinhard Marx in die Oberneuchinger Kirche St. Martin und erinnerte an die damaligen Geschehnisse.

Viele bedeutsame Beschlüsse seien getroffen worden, besonders wichtig sei aber eine andere Erkenntnis: Man solle nicht nur zurück, sondern auch nach vorne blicken. Das habe bereits der damals ausrichtende Herzog Tassilo III. so gesehen, erinnerte Marx: „Er merkte, dass Schritte nach vorne wichtig sind, und veränderte sich stetig im Laufe seines Lebens.“ Orientierung bieten, das sei in den heutigen schweren Zeiten eine besonders wichtige Angelegenheit.

Kardinal Marx segnet Sporthalle

Nach dem Gottesdienst setzte sich der Festzug in Richtung Sporthalle in Bewegung. Lautstark willkommen geheißen wurden die von den Mitgliedern der Kreismusikschule angeführten Festzüge von den Böllerschützen des Burschenvereins. In seiner Begrüßung zeigte sich Bürgermeister Thomas Bartl sichtlich erleichtert, dass die Halle rechtzeitig für diesen Anlass fertiggestellt wurde. Vor allem freute er sich, dass mit Kardinal Marx ein hochkarätiger Vertreter der Kirche nach Neuching gekommen war und dankte in diesem Zusammenhang Dekan Michael Bayer, der dies möglich gemacht hatte: „Es ist uns eine Ehre, dass der Kardinal heute bei uns ist.“

Bartl erinnerte daran, dass bei der Synode erstmals auch der Landtag tagte: „Beschlossen wurde unter anderem das erste Schulgesetz im deutschsprachigen Raum“, hob er die Bedeutung des Treffens vor 1250 Jahren hervor. Bartl dankte auch Landrat Martin Bayerstorfer, besonders dessen Bauamt: „Ihr habt euch zum Glück dafür eingesetzt,



Der Festzug zur neuen Sporthalle wurde von Mitgliedern der Kreismusikschule angeführt. In einer Kutsche fuhren die Ehrengäste vor (hinten links).



Eintrag ins Goldene Buch (v. l.): Pfarrvikar Dariusz Parzych, Dekan Michael Bayer, Kardinal Reinhard Marx (vorne) sowie die Bürgermeister Thomas Bartl, Martin Bichlmaier und Manfred Mittermaier.



Volles Haus in der neuen Turnhalle: Die Sporthalle zwischen Ober- und Niederneuching ist pünktlich zum Jubiläumsfest „1250 Jahre Synode Neuching“ fertig geworden. Am Sonntag verwandelte sie sich in einen Festsaal, wo nach dem Gottesdienst weiter gefeiert wurde.

FOTOS: BERND HEINZINGER

dass wir heute in der Sporthalle feiern dürfen.“

Weil es sich quasi um deren inoffizielle Einweihung handelte, bat Bartl Kardinal Marx, doch gleich die Segnung zu übernehmen. Das tat dieser sehr gerne, auch wenn Sporthallen für ihn früher ein Graus gewesen seien: „Ich halte es eher nach dem Motto Churchills: ‚No sports.‘“ Die Halle solle trotzdem als Zeichen des Miteinanders dienen, als Ort der Zusammenkunft, vor allem für die jüngeren Leute.

„Wer geschichtslos ist, wird gesichtslos“: Staatsmi-

nisterin Ulrike Scharf mahnte in ihren Worten, dass jeder die Vergangenheit kennen müsse, um die Zukunft zu bestimmen. Sie zeigte sich stolz, bei einem derartigen Jubiläum dabei sein zu dürfen, und betonte: „Neuching feiert heute den ersten Landesvater Tassilo.“ Was damals Neuching war, sei heute der Landtag, führte Scharf weiter aus und lobte die Gemeinde für ihren Einsatz, das Jubiläum groß zu feiern: „Mit solchen Festen schafft ihr die Grundlage, dass die Kultur hochgehalten wird.“ Die Ministerin wünschte sich, dass

von diesem Festjahr Impulse für ein weiterhin liebevolles Bayern und den Landkreis Erding ausgehen.

Dass 1250 Jahre eine verdammt lange Zeit seien, dies sagte Landrat Bayerstorfer. Scherzhaft meinte er: „Extra dafür eine Halle zu bauen, das entspricht durchaus dem wichtigen Anlass.“ Er zeigte sich sehr davon beeindruckt, dass gleichzeitig mit Riesenaufwand auch eine Haus- und Hofchronik erstellt wurde: „Alle Daten zusammenzutragen, das bedeutet eine enorme Leistung. Und es zeigt den großen Zusammenhalt in der

Gemeinde Neuching.“ Dass die Höfe im Besitz der jeweiligen Personen blieben, dafür habe die Synode durch ihre Beschlüsse bezüglich der Eigentumsrechte den Grundstein gelegt, erinnerte Bayerstorfer.

Nachdem sich Kardinal Marx ins Goldene Buch der Gemeinde Neuching eingetragen hatte, sprach Kreisheimatpflegerin Sandra Angermaier ausführlich und launig über die Verhältnisse zu Zeiten der Synode. „Was ist eigentlich eine Synode?“, fragte sie die zahlreichen Gäste des Festauftritts. Es handle

sich dabei um eine Zusammenkunft wichtiger Personen, erklärte sie daraufhin. Die Synode von Neuching sei neben der von Aschheim eine der wenigen mit gesetzgebendem Charakter gewesen – die Großen des Landes waren geladen.

Zum Abschluss der Veranstaltung interviewte Angermaier schließlich Altbürgermeister Hans Peis und Josef Kressirer über die Zusammenhänge, die zum Entstehen der umfangreichen und an diesem Tag erstmals erhältlichen Haus- und Hofchronik führten (Bericht folgt).